

Region Oberer Zürichsee

Fast unglaubliche Zahl an Überstunden

An der Delegiertenversammlung (DV) der Syna-Region Oberer Zürichsee (ROZ) vom 11. April im «Bären» in Lachen hielt Gabriel Fischer, Leiter Wirtschaftspolitik bei Travail.Suisse, ein eindrückliches Gastreferat.

Nach einleitenden Begrüßungsworten von Bezirksammann Daniel Feusi konnte Präsident Otto Mächler die Traktanden relativ schnell und zügig abhandeln. Der Vorsitzende und weitere Vorstandsmitglieder wurden für eine weitere Amtsdauer wiedergewählt. Kassier Marco Faccin verkündete ein Kassa-Plus, und im Geschäftsjahr 2014 verbuchte die ROZ einen Mitgliederzuwachs von 152 Arbeitnehmenden.

Mächler prognostizierte in weiteren Stellungnahmen für das laufende Jahr «schwierige und harte Vertragsverhandlungen» in so gut wie allen Branchen. Es gebe durchaus Firmen, die aufgrund der Aufhebung des Mindestkurses durch die Nationalbank in existenzielle Schwierigkeiten gekommen seien. Aber es gebe auch solche, die die aktuelle Situation ausnützten, den Mitarbeitenden ohne Not Arbeitszeitverlängerungen abverlangten und rigoros durchsetzten – entweder mitmachen oder tschüss ist dabei die Devise.

Markante Strukturfragen

Gastreferent Gabriel Fischer blieb nicht allein beim vorgegebenen Thema «Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative». «Arbeitsrechtliche Veränderungen geschehen immer schneller, was wieder neue Verhandlungen zugunsten der Arbeitnehmerschaft nach sich ziehen muss. Die stetige Flexibilisierung der Arbeitszeit (Arbeit auf Abruf) zieht viele Arbeitnehmende zusätzlich aus ihren familiären Strukturen», führte der Referent aus.

Dann präsentierte Fischer Zahlen, die zu denken gaben: Im Jahr 2013 leisteten Arbeitnehmende in der Schweiz 200 Mil-

lionen Überstunden – eine Zahl, die einem Volumen von rund 100 000 Stellen entspricht. «Bei 130 000 Arbeitslosen in der Schweiz erhält diese Zahl eine markante Bedeutung», doppelte Fischer nach. Unterdessen arbeiten eine Million Arbeitnehmende auch oder nur sonntags. Auch die stetige Erweiterung der Ladenöffnungszeiten bleibe ein immer aktuelles Thema.

Fischer vermutet, dass die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative eine zusätzliche Abstimmung nach sich ziehen wird, vorwiegend die bilateralen Verträge betreffend. «Für die EU ist die Personenfreizügigkeit nach wie vor nicht verhandelbar. Die Gespräche beinhalten Diskussionen über Kontingente, über Inländervorrang, die Prüfung von Lohn- und Arbeitsbedingungen. Arbeitnehmende müssten im besten Fall etwas gewinnen, sicher aber nichts verlieren; allein dies dürfte schwierig werden», schätzt Fischer die aktuelle Lage ein.

Beim die Versammlung abschliessenden Mittagessen war genügend Gesprächsstoff vorhanden, was gar die ungeschriebene Regel «beim Essen spricht man nicht»



Gabriel Fischer fand aufmerksame Zuhörer.

Bild: Bruno Fuchslin

vergessen liess. Die nächste DV findet in Jona statt und wird von der Sektion Rapperswil Immigrati organisiert.

Bruno Fuchslin,
Redakteur Region Ost,
bfoxli@bluewin.ch

IMPRESSUM OST

Redaktion/Koordination

Bruno Fuchslin,
bfoxli@bluewin.ch

Regionalredaktion Oberer Zürichsee:

Francesco Cosentino,
francesco.cosentino@syna.ch

Ostschweiz:

Florian Kobler,
florian.kobler@syna.ch

Zürich/Schaffhausen:

Peter Schmidt,
peter.schmidt@syna.ch

Ausgabe 6/15:

Redaktionsschluss: 22. Juni
Erscheinungsdatum: 10. Juli

Das Sekretariat zieht um

Wir werden noch heller, noch freundlicher, noch offener. Das geht gar nicht? Stimmt, nur unser neues Büro wird heller, freundlicher und offener. Wir ziehen nämlich um an die Schaffhauserstrasse 6 in Frauenfeld (über der Thomi-Garage). Die Kartons füllen sich langsam, und wir freuen uns, dich ab 1. Juli an unserer neuen Adresse begrüßen zu dürfen. Dein Syna-Team im Sekretariat Frauenfeld

Region Ostschweiz

Frühlingsmesse in Frauenfeld

Dieses Jahr präsentierte sich Syna zum ersten Mal an der Thurgauer Frühlingsmesse (26. bis 29. März) in Frauenfeld.

Passend zu unserem Kongressthema «Meine Arbeit – Meine Zeit», konnten sich die Besucherinnen und Besucher beim Speedstacking im Kampf um Hundertstelsekunden messen: Wer stapelt am schnellsten zwölf Becher zu Pyramiden und baut sie wieder ab? Erwartungsgemäss brillierten hier die Jungen, aber auch ältere Semester schlugen sich wacker und verdienten sich die Energy-

drinks. Und die ganz Kleinen strahlten; sie erfreuten sich an den Syna-Ballons.

Auch sonst war der Syna-Stand gut besucht: Mitglieder, die auf einen Schwatz vorbeikamen, aus dem manchmal auch eine ernste Diskussion wurde, sowie Interessierte, die sich über die Gewerkschaft erkundigten. So gewann Syna auch das eine oder andere Neumitglied. Dank der zahlreichen freiwilligen Helfer, die immer wieder dafür sorgen, dass solche Anlässe zustande kommen, war der Auftritt an der Frühlingsmesse ein voller Erfolg. Syna ist nächstes Jahr wieder dabei!

sandra.prosenik@syna.ch,
administrative Mitarbeiterin



Beim Speedstacking waren Tempo und Geschicklichkeit gefragt. Bild: Sandra Prosenik

St. Gallen

Das Lohnmobil an der Offa

Kennen Sie das Lohnmobil? Ein feuerroter Container, prall gefüllt mit Informationen auf Boxen und Tafeln, der durch die Schweiz tourt.

Immer noch verdienen hierzulande Frauen weniger als Männer. Die Wanderausstellung zum Thema Lohnungleichheit wurde vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau finanziell unterstützt.

Die erste Station auf der Reise des Lohnmobils war St. Gallen: Der rote Container logierte vom 31. März bis 9. April auf dem

St. Galler Marktplatz und vom 15. bis 19. April an der Offa Frühlings- und Trendmesse. Trägerschaft dieses Aufenthalts war die Konferenz Chancengleichheit Ostschweiz und Liechtenstein. Syna setzt sich aktiv für die Gleichstellung von Mann und Frau ein und wurde deshalb eingeladen, einen Tag beim Lohnmobil an der Offa zu verbringen.

Schauspieler am Start

Und wir waren nicht allein: Die Napoleone Stromboli GmbH führte gerade Vorstellungsgespräche mit dem Clownduo Anis und Sinfronio. Die Schauspieler machten vor, wie Lohnungleichheit entsteht und dass

sogar Clowns von unfairen Löhnen betroffen sind. Jede und jeder hat für die gleiche Arbeit den gleichen Lohn verdient – alles andere ist lächerlich. So steht es ja schliesslich auch seit über 30 Jahren in unserer Bundesverfassung. Dieser Meinung waren nicht nur sie; das bezeugten die vielen Gespräche mit Messebesuchern. Anis und Sinfronio zeigten aber auch, was man für Lohnungleichheit tun kann. Frauen und Männer, Clowns und Clownfrauen, kämpfen gemeinsam für gerechte Löhne! Es lohnt sich.

melina.mallat@syna.ch,
Junior-Sekretärin

Sektion Steckborn

Hauptversammlung auf «hoher See»

Die diesjährige Hauptversammlung (HV) der Sektion Steckborn wird etwas Besonderes.

Die HV wird am 28. August ab 18 Uhr auf der «Höri»-Fähre abgehalten. Abfahrt ab Steckborn Hafen URh. Die idyllische Abendrundfahrt in den Untersee mit italienischem Buffet, «live» zubereitet vom

Küchenchef Martin Hagmüller, dauert drei Stunden. Für Mitglieder der Sektion Steckborn ist dieses Erlebnis kostenlos.

Da die Fähre an diesem Abend ganz Syna gehört, sind auch Mitglieder anderer Sektionen eingeladen, gegen einen Unkostenbeitrag von 33 Franken pro Person an diesem Genuss teilzunehmen (begrenzte Platzzahl). Mitglieder der Sektion Steckborn werden als Teilnehmer der Sektions-HV verständli-

cherweise vorrangig behandelt; weitere Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt. Weitere Informationen und Anmeldetalon erhaltet ihr im Juli per Post oder unter www.ostschweiz.syna.ch.

Bei Interesse melde dich im Regionalsekretariat Frauenfeld: frauenfeld@syna.ch, 052 721 25 95.

Team Frauenfeld, frauenfeld@syna.ch

Discriminazione URC–RAV

Collaborazione Syna–URC–RAV

Un altro tabù che crolla a proposito della professionalità dei servizi offerti dagli uffici regionali di collocamento URC in generale. Nessuno ha mai dato voce al modo con cui vengono trattati gli assicurati che sono costretti a prendere contatto con tali centri di «consulenza».

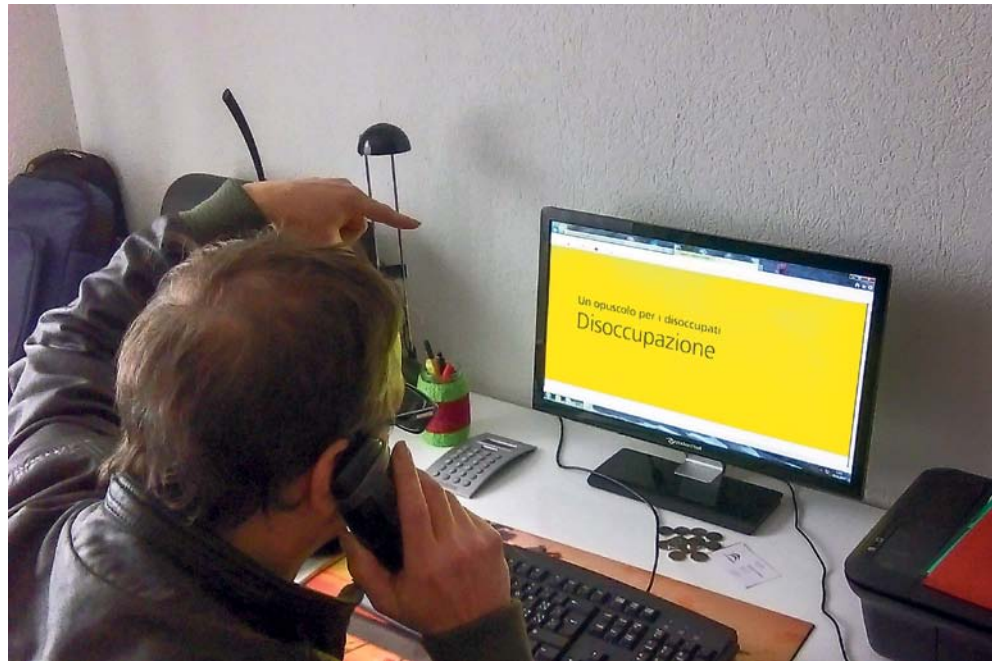
Da molti anni ascolto persone che hanno avuto sempre esperienze negative, mai una, dico una, positiva. Forse, nell'URC, quando assumono nuovi consulenti, dovrebbero spiegare le capacità umane che servono per svolgere questo ruolo, che non corrisponde proprio a quello del giudice-poliziotto.

Ci proviamo noi. Fate una prova. Telefonate per chiedere una qualsiasi informazione a riguardo l'assicurazione disoccupazione o a provvedimenti in materia di formazione e di reinserimento. Alla fine della telefonata vi sentirete umiliati, con quella tipica sensazione d'esser stato trattato a pesci in faccia. E ti domandi: ma che ho fatto? Io volevo solo un'informazione, perché mi hanno trattato così?

Da ultimo è successo ad un nostro socio, R. D.

Telefona all'URC di Wetzikon per avere un'informazione. R. D. non è disoccupato, non vuole annunciarsi alla disoccupazione, desidera solo una consulenza in materia di formazione e di reinserimento, come letto negli opuscoli «Disoccupazione» e «Provvedimenti inerenti al mercato del lavoro», dove si sostiene che il personale dell'URC «offre consulenza per gli assicurati che desiderano informazioni, anche in merito ai provvedimenti in materia di formazione e di occupazione esistenti». Si può anche vedere il video fantastico sulla professionalità e la cortesia dei consulenti URC sul sito: www.awa.zh.ch. Neanche riesce a finire la domanda che subito dall'altra parte, una voce femminile molto scortese e infastidita, lo interrompe aggredendo:

URC: E lei come le sa queste cose? Chi glielo ha detto? Dove ha preso queste notizie?



Come sono spesso discriminati e umiliati dal personale URC gli assicurati che cercano un contatto per avere informazioni.
Foto: Sarah Cosentino

R. D.: Beh, c'è scritto sugli opuscoli che voi distribuite e poi, sulla legge assicurazione contro la disoccupazione ...

Se lei non è disoccupato ha sbagliato posto, cosa vuole?

Mah, veramente vorrei solo un'informazione, non siete per questo servizio qui?

Ma lei lo sa (ridendo ...), che noi siamo qui solo per i disoccupati ...

Ma scusi, non è vero, voi potete dare anche altre informazioni ...

Senta, se vuole avere informazioni deve prima riempire il formulario per la disoccupazione, portare il certificato che attesti dove lei abita, lei è straniero no?

No, sono svizzero veramente ...

Ah, non fa niente deve portare lo stesso il certificato di residenza, la carta d'identità, un suo curriculum vitae, deve preparare tutti i suoi conteggi salariali, perché se lei ha un lavoro non possiamo fare nulla per lei.

Mi ascolti, innanzitutto si calmi, non ha senso che lei sia così aggressiva senza motivo. Io desidero solo un'informazione. Perché devo portare tutti questi documenti per avere una consulenza in merito alla formazione e al reinserimento? Su

tutti i siti internet e gli opuscoli siete indicati voi come persone di contatto.

Ah no, questo è solo per chi ha assolto ad un apprendistato.

Ma non è vero, ma cosa c'entra questo, lei sa che non è così ... Senta, se lei vuole che la mettiamo in contatto con un consulente è così, punto e basta. Quando avrà compilato tutti i formulari, vedremo se, e a chi affidarla per un appuntamento.

Questo, il tono della telefonata. Schiacciante al livello psicologico. Finalizzata all'allontanamento immediato del cliente, omettendo di dare giuste informazioni e sostituendole con altre inesatte. Non c'è che dire, «campioni» di educazione e di umanità, e dovrebbero essere consulenti preposti per aiutare e consigliare, magari chissà, anche con cortesia ed educazione. Il caso sopracitato non è purtroppo un'eccezione, ma risulta essere la prassi normale. Come ultima spiaggia, consiglio vivamente corsi di formazione e aggiornamento su: come trattare i clienti in modo professionale; come essere una buona carta da visita per la propria agenzia. O almeno per coerenza ..., cambiassero il video pubblicitario. Speriamo bene.

francesco.cosentino@syna.ch,
segretario regionale

Gesundheitswesen

GAV für Pharma-Assistentinnen

Die unbefriedigende Situation der Pharma-Assistentinnen im Kanton Zürich zwingt Syna, betreffend Gesamtarbeitsvertrag (GAV) aktiv zu werden.

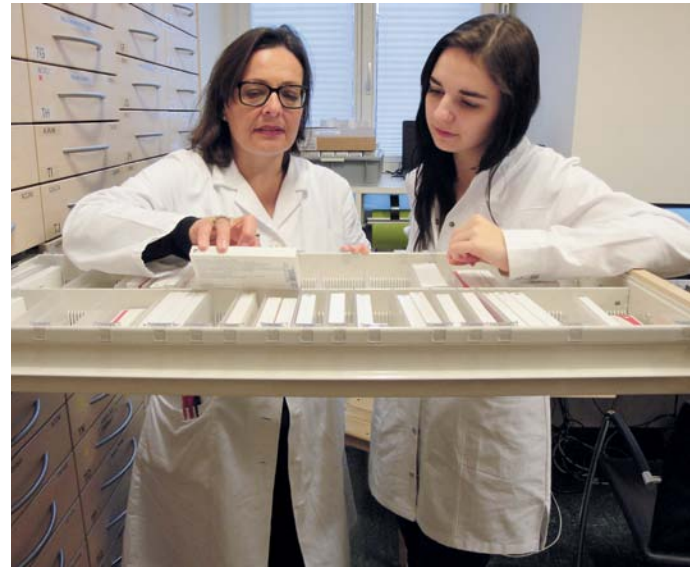
Es ist der Idealfall, wenn sich Berufsleute selbst organisieren und dann die Gewerkschaft um Unterstützung bitten. So geschehen Ende 2013, als sich engagierte Pharma-Assistentinnen aus dem Kanton Zürich an Syna wandten. Im Vergleich zu anderen Berufen im Detailhandel sind ihre Löhne viel zu tief, was dem Image des Berufs schade und es immer schwieriger mache, junge Leute dafür zu begeistern.

Tatsächlich verdienen Pharma-Assistentinnen nach einer dreijährigen Lehre zum Teil weit weniger als 4000 Franken. Syna hat daraufhin mit dem nationalen Apothekerverband Pharmasuisse Gespräche für einen nationalen GAV aufgenommen. Diese wurden jedoch letzten August nach

dem negativen Entscheid der Delegiertenversammlung (DV) von Pharmasuisse gestoppt. Der nationale Verband verwies darauf, zuerst kantonale Verträge auszuhandeln.

Grosses Echo auf Petition

Mittlerweile hat ein erstes Gespräch mit dem Apothekerverband Kanton Zürich stattgefunden. Und bis Ende Mai läuft eine Petition, die an alle Apotheken im Kanton Zürich versandt wurde. Das Echo ist gross; hunderte Unterschriften von Pharma-Assistentinnen sind bereits bei uns eingegangen. Die Arbeitgeberseite wird an ihrer DV im Juni entscheiden, ob sie in GAV-Verhandlungen einsteigt. Doch Syna



Die Pharma-Assistentinnen verdienen einen GAV. Bild: Colette Kalt

wird in jedem Fall eine Versammlung mit den Pharma-Assistentinnen einberufen.

irene.darwich@syna.ch,
Zentralsekretärin Gesundheitswesen

Region Oberer Zürichsee

Sektion March

Am 28. März 2015 fand die letzte Generalversammlung der Sektion March statt. Der ganze Sektionsvorstand hat demissioniert. Da keine Nachfolgekandidaten gefunden wurden, entschied die GV die Sektionsauflösung. Rechtlich wird diese Ende Juni 2015 gemäss Statuten durchgeführt. Die deutschsprachigen Mitglieder gehören dann zur Sektion Lachen, die italienischsprachigen zur Sektion Rapperswil Immigrati. Wünsche zur Sektionszuteilung können an mich gerichtet werden.

Dem demissionierten Sektionsvorstand – speziell Präsident Nicola Salamone und Kassier Fortunato Borelli – im Namen von Syna ein herzliches Dankeschön für den jahrelangen Einsatz. Alles Gute und ciao March!

francesco.cosentino@syna.ch,
Regionalsekretär

Regione alto zurigheese

Sezione March

Il 28 marzo 2015 si è svolta l'ultima assemblea generale della sezione March. Segnava a decisione unanime dell'assemblea, l'imminente chiusura della sezione. Il comitato di sezione non si è più ricandidato, e nessuno purtroppo si è presentato per ricoprire le cariche richieste al proseguimento. La chiusura della sezione sarà ufficializzata, seguendo gli statuti propri, la fine di giugno 2015. I soci di lingua tedesca confluiranno con la sezione di Lachen, e i soci di lingua italiana nella sezione di Rapperswil Immigrati. Sono stai presi in considerazione i desideri specifici di alcuni soci.

Un ringraziamento particolare dunque, al comitato uscente della sezione March, ed in special modo al presidente Nicola Salamone e al cassiere Fortunato Borelli, per il lungo e prezioso servizio che hanno prestato durante molti anni. Grazie e ... Ciao March!

francesco.cosentino@syna.ch,
segretario regionale

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Ostschweiz

Sektion Appenzell

Bergabend
Freitag, 5. Juni
Anmeldungen an Albert Wild,
Tel. 079 423 04 51.

Standaktion in Appenzell
Samstag, 13. Juni, 10 bis 13 Uhr

Sektion Steckborn

Hauptversammlung (s. S. 10)
Freitag, 28. August

Region Oberer Zürichsee

Sektion Bachtel

Gemütliches Beisammensein und Grillabend auf dem Bachtel
Freitag, 10. Juli (nur bei schönem Wetter)
Treffpunkt: 18 Uhr beim Bachtelturm
Kinder sind willkommen